

Liebe Sprecherinnen und Sprecher der Pfarrgemeinderäte, liebe Katholikenratsmitglieder,

Prof. Dr. Richard Hartmann stellte Ende März den Mitgliedern des Fuldaer Katholikenrats bei ihrer Frühjahrs-Vollversammlung eine Zusammenfassung der »Briefe der Hoffnung« vor, die er im Auftrag von Bischof Algermissen analysiert hat. Zum Selbstbild der Gemeinden und Kirche stellt er darin fest: „Deutlich die meisten Gemeinden hoffen, dass die Gemeinde bleibt: Dass sie am Ort bleibt, dass sie weiterlebt, dass ein Pfarrer für sie da ist, dass Gottesdienst gefeiert wird. Sie klagen zwar auch, dass es weniger werden oder dass eine Überalterung stattfindet. Aber meist atmen die Briefe die Hoffnung aufs »Überleben«.“

Diese Hoffnung darauf, dass »unsere Kirche im Dorf bleibt« ist ganz vielen Menschen Motivation, sich in der Kirche, zum Beispiel im Pfarrgemeinderat der Gemeinde, zu engagieren. Dieses Laien-Engagement sehe ich als außerordentlich wichtige Voraussetzung dafür, dass unsere Gemeinden vital bleiben und unser Glaube eine Zukunft hat.

Zu der Rolle der Pfarrgemeinderäte sagt Prof. Hartmann: „Die Hoffnungsbriefe sind wirklich hoffnungsfrohes Zeugnis dafür, dass ganz viele Frauen und Männer ihre Zeit und Ideen in die Tätigkeit der Kirche einbringen in unterschiedlichen Formen des Ehrenamtes oder freien Engagements.“ Damit beschreibt er vor allem Ihr Wirken. Ich danke deshalb Ihnen allen in unseren Pfarrgemeinderäten von ganzem Herzen, dass Sie trotz der schwierigen Zeit, in der sich unsere Kirche befindet, treu zu unserem Glauben stehen und sich mit Kreativität und Tatkraft für unseren Glauben und die Kirche einsetzen.

Nun ist es an der Zeit die Wahl - die am 29./30. Oktober in unserer Diözese und in allen Pfarreien ansteht - gut vorzubereiten, Kandidatinnen und Kandidaten zu suchen und den Weg für die Arbeit der Pfarrgemeinderäte in der nächsten Amtsperiode zu ebnen.



*Prof. Richard Hartmann*

Der Katholikenrat wird Ihnen mit Materialien und einer entsprechend gestalteten Internetseite [www.pfarrgemeinderatswahlen.de](http://www.pfarrgemeinderatswahlen.de) Texte und Ideen anbieten und Sie bei der Wahlvorbereitung unterstützen.

Ihnen allen wünsche ich eine gesegnete Osterzeit und eine gute Vorbereitung der Wahl: Werden sie zu Zeichen der Zeit für unsere Kirche!

Ihr *Richard Pfeifer*

Richard Pfeifer  
(Vorsitzender des Katholikenrates)



## In diesen Mitteilungen

Liebe Leserinnen und Leser,

die Wahl steht vor der Tür. Sicher haben Sie im PGR schon darüber gesprochen. Mittlerweile haben Sie auch die Unterlagen zur Wahlvorbereitung zugesandt bekommen.

Bitte beraten Sie in Ihrem Pfarrgemeinderat, wie Sie die Wahl bewerben und welche Gemeindemitglieder Sie für eine Kandidatur ansprechen werden.

Auf den Seiten 10 ff haben wir noch einige ergänzende Tipps und Hinweise für Sie eingefügt. Bei Fragen können Sie sich gerne jederzeit mit der Geschäftsstelle des Katholikenrates in Verbindung setzen.

Bitte informieren Sie sich auch auf [www.pfarrgemeinderatswahlen.de](http://www.pfarrgemeinderatswahlen.de)

Ihr

## In dieser Ausgabe

<b>Kirchen nicht zurückdrängen</b> <i>Bedeutung der Kirche für die Gesellschaft betont</i>	- 3 -
<b>Katholikenratsdebatte zu Entwicklungschancen</b> <i>Prof. Dr. Richard Hartmann zur Zukunft der Pastoralverbände</i>	- 4 -
<b>Katholische Laien begrüßen klare Worte zum Sonntag</b> <i>Verzicht auf Einkauf ist Freiheit</i>	- 6 -
<b>konzeptionieren, konkretisieren und umsetzen</b> <i>2 "Fuldaer" in Programmkommission zum Mannheimer Katholikentag</i>	- 6 -
<b>Leben ist unverfügbar</b> <i>Katholikenratsvorstand bei Bischof Heinz Josef Algermissen</i>	- 7 -
<b>Präimplantationsdiagnostik verbieten</b>	- 7 -
<b>Öffentlichkeitsarbeit in der Pfarrei ist Beziehungspflege</b> <i>Tag der Pfarrgemeinderäte im Fuldaer Bonifatiushaus</i>	- 8 -
<b>Impressionen vom PGR-Tag</b>	- 9 -
<b>Interview</b> <i>Sprecherin des Pfarrgemeinderates Kleinsassen, Marita Dernbach</i>	- 10 -
<b>Roll Up zur Pfarrgemeinderatswahl</b> <i>- jetzt ausleihen</i>	- 11 -
<b>PGR-Wahl—"Ich bin dabei"</b> <i>Unterstützerfotos gesucht</i>	- 12 -
<b>Renovabis</b> <i>Pfingstaktion startet</i>	- 13 -
<b>Als Christ engagieren – Sie haben eine Stimme</b>	- 13 -
<b>WELTJUGENDTAG 2011</b> <i>Es sind noch Plätze frei</i>	- 14 -
<b>Fahrt nach Leitmeritz, 8. - 12. September 2011</b>	- 14 -
<b>Terminvorschau</b>	- 15 -
<b>Katholikenrat fordert Ausstieg</b>	- 16 -

## Kirchen nicht zurückdrängen

### Bedeutung der Kirche für die Gesellschaft betont

Der Vorsitzende des Katholikenrates, Richard Pfeifer (Bieberg-münd-Kassel) kritisiert die Vorstöße einiger Politiker, die derzeitige Integrationsdebatte dazu benutzen, um das Verhältnis zwischen Kirche und Staat in Frage zu stellen. Dabei werde vor allem aus den Reihen von FDP und SPD die Trennung von Kirche und Staat gefordert und die Verankerung des Gottesbezugs in der Verfassung in Frage gestellt.

„Die Kirchen leisten einen unschätzbaren Beitrag zur Ausbildung wertgebender und gemeinschaftsbefähigter Kinder und Jugendlicher. Sie setzen sich auf vielfältige Weise für in der Gesellschaft benachteiligte Menschen ein, tragen Sorge für eine Atmosphäre der Solidarität und bauen somit an einer menschenwürdigen Zukunft unserer Gesellschaft,“ so Pfeifer. Die Kirchen seien Garanten dafür, dass Gottesglaube, Gewissensfreiheit und Wert des Lebens keine leeren Hülsen bleiben. Sie erinnerten die Menschen daran, dass Freiheit in Rückbindung an Gott verantwortete Freiheit ist. Sie seien somit wertvolle Träger und Mitgestalter dessen, was unseren Staat ausmacht.

„Das Zusammenspiel von Kirche und Staat hat sich in den vergangenen Jahrzehnten bewährt.“ sagte Richard Pfeifer. Er wies darauf hin, dass die Väter des Grundgesetzes und mit ihnen zusammen bedeutende Vertreter der Sozialdemokratie, der christlich-konservativen und auch der liberalen Parteien sich dazu bekannt haben, dass es eine Verantwortung gegenüber Gott gibt, der sich jede irdische Instanz beugen muss.

„Wahrscheinlich meint man, mit einer Positionierung für einen laizistischen Staat und mit opportunistischen Argumenten gegen die Bedeutung des Glaubens für unsere Gesellschaft ein paar Wählerstimmen einfangen zu können. Gerade in dieser Zeit, die an vielen Beispielen die Ohnmacht des Staates zeigt, sollten verantwortungsbewusste Politiker zum Wohl der ihnen anvertrauten Menschen – insbesondere der Schwachen – noch enger mit den Kirchen zusammenarbeiten!“ erklärte Pfeifer abschließend ■



Richard Pfeifer (Foto privat)

## kurz berichtet



"Einen neuen Aufbruch wagen" ist das Leitwort des 98. Deutschen Katholikentags. Der "Mannheimer Aufbruch" informiert ab sofort monatlich über die Vorbereitungen auf dem Weg zum Katholikentag, der von 16. bis 20. Mai 2012 in der Quadratesstadt Station macht.

Wenn Sie an dem Newsletter interessiert sind, senden Sie eine Mail an [newsletter@katholikentag.de](mailto:newsletter@katholikentag.de) ■

## Katholikenratsdebatte zu Entwicklungschancen

### Prof. Dr. Richard Hartmann zur Zukunft der Pastoralverbände

*Die Vollversammlung des Katholikenrates tagte am vergangenen Wochenende Hünfelder Bonifatiuskloster. Neben den Berichten aus der Ratsarbeit präsentierte Prof. Dr. Richard Hartmann wichtige Ergebnisse aus den Briefen der Hoffnung, die aus allen Pastoralverbänden an Bischof Algermissen geschrieben worden sind. Die Vollversammlung beriet über die Zukunft der Pastoral und der Pfarrgemeinderäte.*

Der Freitagabend war der parlamentarischen Arbeit des Laiengremiums gewidmet. Neben den Berichten des Vorsitzenden und der Projektgruppenleiter sowie der Vertreter im Zentralkomitee der deutschen Katholiken und im Kirchenstauerrat beschloss der Katholikenrat, sich dafür einzusetzen, dass das Angebot von ‚Tagen religiöser Orientierung‘ für alle Schulformen deutlich ausgeweitet wird. In einer weiteren Resolution (siehe Seite 16) forderte er zum Ausstieg aus der Kernenergie auf. Der Katholikenrat schlägt außerdem das Ehepaar Ismail und Abla Khatib für den Friedensnobelpreis vor. Ein Sohn der Familie war beim Spielen von einem israelischen Soldaten erschossen worden. Die Eltern hatten sich daraufhin bereiterklärt, die Organe für kranke israelische Kinder zur Transplantation zur Verfügung zu stellen. „Dieser Entschluss von Frau und Herrn Khatib verdient allerhöchste Hochachtung – der Friedensnobelpreis wäre eine angemessene Würdigung“, so der Vorsitzende des Katholikenrates Richard Pfeifer (Biebergemünd-Kassel).

Am Samstagmorgen sprach Prof. Dr. Richard Hartmann zum Thema „Kirche konkret - Entwicklungschancen der Pastoralverbände anhand von Beispielen aus den Briefen der Hoffnung“. Prof. Hartmann gab eine Übersicht über die Schreiben aus den Pastoralverbänden und bezog sich besonders auf vier thematische Schwerpunkte.

#### Selbstbild der Gemeinden

Aus den Briefen gehe hervor, dass die meisten Gemeinden hoffen, dass Gemeinde am Ort bleibt und weiterlebt. Damit sei häufig verbunden, dass ein Pfarrer da sei und Gottesdienste gefeiert werden. Die Lebendigkeit einer Gemeinde drücke sich für viele in einem „je mehr passiert, desto besser“ aus. Dies sei einerseits richtig, reiche aber andererseits nicht. Die Gemeinden müssten sich immer wieder Zeit nehmen, um bei ihrem Tun das Gelingen des Lebens, die Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen, in den Mittelpunkt ihres Handelns zu stellen. Das, was das Selbstverständnis der Menschen ausmache, sei nämlich die erste Aufgabe jeder kirchlichen Ebene und der Kern dessen, was Christen ausmache.

#### Ehrenamt und die Rolle der Pfarrgemeinderäte

Das Verhältnis zwischen Haupt- und Ehrenamt und die Rolle der Pfarrgemeinderäte, seien ein zweiter wichtiger Themenpunkt der Hoffnungsbriefe. Einzelne Briefe verdeutlichten schwierige Situationen in der Zusammenarbeit und einen Mangel an Anerkennung, Wertschätzung und Vertrauen. Das Zweite Vatikanische Konzil spreche in seiner Konstitution *Lumen Gentium* aber von

einer echten Teilhabe der Laien an der heilmachenden Sendung der Kirche. Für die neu gewählten Pfarrgemeinderäte bedeutet dies deshalb zu Beginn ihres Einsatzes, ihre Motivation und ihre Charismen entfalten zu können und nicht von vorneherein zur Übernahme festgelegter Traditionen und Aufgaben genötigt zu werden.

#### missionarische Pastoral

Die Verantwortung der Pastoralverbände war ein dritter Punkt der Rückmeldungen in den Briefen der Hoffnung. Die Pastoralverbände würden zunehmend Orte der Wahrnehmung und Konzeption werden. Dort gelte es, Zei-



chen und Herausforderungen im Lebensraum zu erkennen, damit Kirche missionarisch auf alle Menschen zugehen kann. Im Pastoralverbund sei es dann auch erforderlich, Konzeptionen zu erarbeiten und gezielt Projekte durchzuführen.

#### aus Ideen lernen

Die Hoffnungsbriefe seien viertens auch ein Ort, an dem neue Ideen aufleuchten und dokumentiert werden. Deshalb würden die Pastoralverbände zunehmend zu einem Ort, der eine Kultur des voneinander Lernens sei. Die Hoffnungsbriefe böten Material, dass zur gegenseitigen Bereicherung diene und zur Weiterarbeit und zum Umdenken anrege.

Die Katholikenratsmitglieder vertieften das Gesagte anschließend in vier Arbeitsgruppen:

- Gemeinde sein – für sich selber oder für die Welt?
- Ehrenamt / Hauptamt – Ausrichtung für die Zukunft!
- Rolle des Pastoralverbundsrates / Pfarrgemeinderates in der Seelsorge: Konzeptionsebene / Handlungsebene
- Ideen- und Erfahrungsaustausch zwischen den Pastoralverbänden nutzen

„Prof. Dr. Hartmann hat mit seinem Bericht die Entwicklungschancen unserer Gemeinden und Pastoralverbände in ein hoffnungsvolles Licht gerückt. Es liegt nun daran, dass Laien, Priester, Katholikenrat und Bistumsleitung gemeinsam praktikable und gute Wege finden, damit die Seelsorge und unser katholischer Glaube in unserem Bistum eine Zukunft hat“, so Richard Pfeifer ■

Die Stellungnahmen und Resolutionen des Katholikenrates sind auf der Webseite des Bistums Fulda abrufbar oder per Mail erhältlich unter

[Katholikenrat@bistum-fulda.de](mailto:Katholikenrat@bistum-fulda.de)



*Katholikenratesmitglieder pflanzen Hoffnungssamen für die Ökumene*

## beim Wort genommen

„Wir treten dafür ein, dass das Leben, wie es mit seinen schönen und schweren Seiten aus Gottes Hand kommt, allen Menschen offen stehen soll.“

.....

„Wir glauben fest daran, dass das entschiedene Eintreten von Christen für die unbedingte Anerkennung menschlichen Lebens und menschlicher Würde von Anfang an zu Gesetzen führt, die allen Menschen dienen“ ■

*Bischof Heinz Josef Algermissen und Bischof Dr. Martin Hein fordern das Verbot der Präimplantationsdiagnostik*

## Katholische Laien begrüßen klare Worte zum Sonntag

### Verzicht auf Einkauf ist Freiheit

Große Anerkennung fanden die Äußerungen des Fuldaer Bischofs Heinz Josef Algermissen zum arbeitsfreien Sonntag im Rahmen des diesjährigen Neujahrsempfangs bei den Diözesanverbänden der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung (KAB), Kolpingwerk und Katholikenrat. Sie stimmen uneingeschränkt mit dem Fuldaer Oberhirten überein, dass ein hohes, vom Grundgesetz unter besonderen Schutz gestelltes Kulturgut, nicht dem wirtschaftlichen Denken unterworfen werden darf. „Wie der Bischof“ so der Geschäftsführer des Kolpingwerks, Stefan Sorek „rufen wir alle Christen dazu auf, auf sonntägliche Einkäufe bewusst zu verzichten.“

Die Laienvertreter wenden sich damit ausdrücklich gegen die Forderung des Fuldaer Fraktionschefs der Grünen Ernst Sporer, dass der Bischof sich aus dem Thema heraushalten solle. Im Gegenteil begrüßen sie die Deutlichkeit der Stellungnahme. „Es ist wichtig, dass ein Bischof die umfassende Bedeutung des Sonntags hervorhebt und alle Christen anmahnt, dieses Gut zu wahren“ so der Vorsitzende des Katholikenrats Richard Pfeifer. Der arbeitsfreie Sonntag sei kein religiöses Dogma sondern er biete Menschen die Möglichkeit, Zeit zum Beispiel mit Familie oder Freunden zu verbringen. Diese in sozialer Verantwortung genutzte Freiheit wolle das Grundgesetz schützen. „Die von den Vertretern des Handels propagierte Freiheit, einkaufen zu können, bedeutet dagegen nichts anderes als die Unterwerfung des Menschen unter das Diktat des Konsums“ ergänzt KAB Diözesansekretär Michael Schmitt.

Offensichtlich fehle es im Einzelhandel an kreativen Köpfen das Einkaufen grundsätzlich verbraucherfreundlicher zu gestalten. „Es ist ein Armutszeugnis, wenn mit dem Sonntag ein vor allem christlich hohes Gut dem Profit geopfert wird und andererseits aber alle Gelegenheiten, die einzig aus der christlichen Prägung unseres Landes hervorgegangen sind, bis zum Letzten kommerzialisiert werden“ bemerkt Schmitt■

## konzeptionieren, konkretisieren und umsetzen

### 2 „Fuldaer“ in Programmkommission zum Mannheimer Katholikentag

Unter dem Vorsitz von Generalsekretär Stefan Vesper hat die Programmkommission des 98. Deutschen Katholikentages ihre Arbeit aufgenommen. Neben den hauptamtlichen Mitarbeitern besteht dieses Gremium aus den Vorsitzenden der 19 ehrenamtlichen Arbeitskreise, die jeweils Teilprogramme konzeptionieren, konkretisieren und umsetzen sollen.



Foto: „Michèle Lamy / Katholikentag“

Aus der Diözese Fulda sind 2 Mitglieder in die Programmkommission berufen worden, Dr. Andreas Ruffing von der Kirchlichen Arbeitsstelle für Männerseelsorge und Männerarbeit in den deutschen Diözesen in Fulda und Richard Pfeifer vom Fuldaer Katholikenrat.

Unter dem Leitwort » Einen neuen Aufbruch wagen« wird der Katholikentag sein Programmangebot in unterschiedlichen Themenbereichen präsentieren. Der 98. Katholikentag in Mannheim findet in der Zeit vom 16. – 20. Mai 2012 statt. Er hat eine Internetpräsenz eingerichtet, über die ständig aktualisierte Informationen abrufbar sind:

<http://www.katholikentag.de>■

## Leben ist unverfügbar

### Katholikenratsvorstand bei Bischof Heinz Josef Algermissen

Übereinstimmend haben Bischof Heinz Josef Algermissen und der Vorstand des Katholikenrates bei ihrem Gespräch am vergangenen Donnerstag die Unverfügbarkeit menschlichen Lebens von Anfang an hervorgehoben. Die Präimplantationsdiagnostik schaffe die Voraussetzung dafür, dass Embryonen wegen ihrer genetischen Eigenschaften aussortiert und damit getötet würden. Die derzeitige Diskussion und die bevorstehende Abstimmung über die Präimplantationsdiagnostik im Deutschen Bundestag gelte es im Sinne des unbedingten Schutzes menschlichen Lebens zu beeinflussen. Der Bischof begrüßte in diesem Zusammenhang das Eintreten des Katholikenrates für ein Verbot der Präimplantationsdiagnostik.

Die weiteren Gesprächsthemen waren der Austausch über die Lage der Kirche im Bistum Fulda und in Deutschland. Bischof Algermissen unterstrich dabei die wichtige Rolle des ehrenamtlichen Engagements von Frauen und Männer in unseren Gemeinden. Dies insbesondere auch im Hinblick auf die Pfarrgemeinderatwahl, die am 29./30. Oktober dieses Jahres anstehen. Bei dieser Wahl komme es darauf an in den Gemeinden ausreichend Frauen und Männer für die Kandidatur zu gewinnen und die Wahlbeteiligung, die zuletzt auf 11 % abgesunken ist, anzuheben. Es komme nach Worten des Bischofs darauf an, zu erkennen, dass Kirche in Zukunft nur dann eine Chance habe, wenn sie sich nicht als Klerikerkirche sondern nur als Kirche für die Menschen verstehe. Kirche müsse „Hingehkirche“ sein, die die Sorgen und Ängste der Menschen wahrnehme; ansonsten sei sie nicht existent. Die pastoralen »Briefe der Hoffnung«, mit denen die Pastoralverbände der Diözese Fulda die Zukunft der Seelsorge vor Ort beschreiben und die Dialoginitiative der Deutschen Bischofskonferenz zusammen mit dem Zentralkomitee der deutschen Katholiken wurden intensiv behandelt. Nicht zuletzt informierte Bischof Algermissen über den aktuellen Stand der Missbrauchsfälle und das weitere Vorgehen des Bistums. Dabei berichtete der Bischof, dass man derzeit dabei sei, die Missbrauchsfälle juristisch und anschlie-



Foto v.l.n.r.: Steffen Flicker, Thomas Ebert, Richard Pfeifer, Bischof Heinz Josef Algermissen, Mathias Ziegler, Aloys Zumbrägel

ßend auch nach kirchlichem Recht aufzuarbeiten. Er äußerte die Hoffnung, dass in den betroffenen Gemeinden nach der schweren Zeit des vergangenen Jahres nun wieder Zuversicht und ein Stück gegenseitiges Vertrauen einkehren. „Das Gespräch war geprägt von großer Offenheit und gegenseitigem Vertrauen, auch wenn es zu einzelnen Themen unterschiedliche Sichtweisen gab“, so Richard Pfeifer■

## Präimplantationsdiagnostik verbieten

Auf die hohe Brisanz der im Deutschen Bundestag bevorstehenden Beratung und Abstimmung über eine Gesetzesregelung der Präimplantationsdiagnostik (PID) will der Fuldaer Katholikenrat mit einer Briefaktion hinweisen. Die Präimplantationsdiagnostik schaffe die Voraussetzung dafür, dass Embryonen wegen ihrer genetischen Eigenschaften aussortiert und damit menschliches Leben getötet würden. Der Vorstand des Katholikenrates habe sich zu dieser Aktion entschlossen, weil mit einer Zulassung der PID letztlich das Lebensrecht des Embryos an Gesundheitskriterien geknüpft wird, die weder objektiv aufgestellt noch dauerhaft eingegrenzt werden können. Der Katholikenrat kündigt an, dass die Katholikenratsdelegierten in persönlichen Briefen ihre jeweiligen Bundestagsabgeordneten auffordern, für ein gesetzliches Verbot der Präimplantationsdiagnostik zu stimmen■

## Öffentlichkeitsarbeit in der Pfarrei ist Beziehungspflege

### Tag der Pfarrgemeinderäte im Fuldaer Bonifatiushaus

Am Samstag, 12. Februar, fand in Fulda der Tag der Pfarrgemeinderäte statt. Unter dem Motto "Tue Gutes und rede darüber" informierten sich 120 Pfarrgemeinderäte und weitere Ehrenamtliche aus den Pfarrbriefredaktionen zum Thema der pfarrlichen Öffentlichkeitsarbeit. Der Studientag fand im Fuldaer Bonifatiushaus statt.

"Öffentlichkeitsarbeit in der Pfarrei bedeutet, Kontakte zu knüpfen, Beziehungen zu pflegen, bewährte und neue Wege zu nutzen, durch Medien mit Menschen in Kontakt zu bleiben", so Pastoralreferent Johannes Simon (Würzburg).

Der Pfarrgemeinderat sei ein öffentliches Gremium, sagte Simon. Werde über seine Arbeit berichtet, dann wachse der Kontakt zu den Mitgliedern der Gemeinde. Gerade in Zeiten des Umbruchs und Neuanfangs komme der Öffentlichkeitsarbeit eine unverzichtbare Stellung zu. Der Referent ermutigte die Pfarrgemeinderäte, mit einer professionellen Öffentlichkeitsarbeit unterschiedliche Medien und Methoden zu benutzen, um in der Pfarrei Transparenz zu schaffen und eigene Themen und Projekte professionell darzustellen. Gerade im Rahmen der im Bistum Fulda anstehenden Pfarrgemeinderatswahl bedeute dies, im Sinne des Mottos die Öffentlichkeit über die gute und wichtige Pfarrgemeinderats-Arbeit mit den unterschiedlichsten Medien zu informieren. Den Teilnehmern wurden in neun Workshops eine breite Palette an praktischen Tipps, Erfahrungen und Ideen für die pfarrliche Öffentlichkeitsarbeit vermittelt.

Claus Schreiner, Kürnach, gab einen Einblick in die Arbeit und Aufgaben der Pfarrbriefredaktion. Zum Pfarrbrieflayout bot Johannes Simon, Würzburg, einen Workshop an. Micha-

el Bogedain aus Paderborn informierte über Gestaltungsmöglichkeiten von Plakaten und Schaukästen. Die Gestaltung einer Homepage stand im Vordergrund des Workshops von Michael Bergmann, Großkrotzenburg. Thomas Weber aus Neuhoof warb für den Einsatz von SMS- und Mailnachrichten für Gemeindeglieder. Die Wichtigkeit, Kontakte zur örtlichen Presse herzustellen und zu pflegen, stellte Steffen Jahn, Fulda in seinem Workshop vor. Zur internen Öffentlichkeitsarbeit boten Andreas Groher, Bad Soden-Salmünster und Mathias Ziegler, Fulda, einen Workshop an und Leoni Heister, Mainz, informierte über Büchereien als Partner und Instrumente der Öffentlichkeitsarbeit. Seinen feierlichen Abschluss fand der Tag mit einer Eucharistiefeier, die Domkapitular Rudolf Hofmann mit den Teilnehmern zelebrierte.



Johannes Simon, Würzburg

"Wir sind hoch erfreut über das große Interesse an diesem Thema. Gerade in der Vorbereitung der Pfarrgemeinderatswahl war dieser Tag eine gute Gelegenheit, sich über die heutigen Möglichkeiten einer effektiven Öffentlichkeitsarbeit zu informieren. Die außerordentlich positive Rückmeldung der Teilnehmer war

ein hohes Lob an die Leiterinnen und Leiter der Workshops und, dass das Angebot den Bedürfnissen der Pfarrgemeinderäte entsprach", so Richard Pfeifer abschließend ■







aus dem Arbeitskreis zur Bibliotheksarbeit

## Impressionen vom PGR-Tag



aus dem Arbeitskreis zur internen Öffentlichkeitsarbeit

## kurz berichtet



Unter dem Motto „Engagement macht stark“ findet vom 16. bis 25. September eine bundesweite Aktionswoche statt. Das Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE) lädt ein, in dieser Aktionswoche auf die zahlreichen Initiativen der Freiwilligenarbeit aufmerksam zu machen. Im vergangenen Jahr haben sich deutschlandweit z.B. mehr als 1600 Initiativen, Einrichtungen, Verbände, Unternehmen und Vereine an der Woche des bürgerschaftlichen Engagements beteiligt. Ob ein Tag der offenen Tür, eine Fachveranstaltung oder ein Freiwilligentag... alles ist möglich. Das kostenlose Engagementmagazin kann bestellt werden unter [www.engagement-macht-stark.de](http://www.engagement-macht-stark.de)



aus dem Arbeitskreis zur Pfarrbriefarbeit

## kurz berichtet

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des PGR-Tags erhalten demnächst eine Dokumentation des Tages. Gerne senden wir Ihnen die Doku auch als Mail. Bitte melden Sie sich unter [katholikenrat@bistum-fulda.de](mailto:katholikenrat@bistum-fulda.de)

# Interview

Die Sprecherin des Pfarrgemeinderates Kleinsassen, Marita Dernbach im Gespräch mit der Redaktion:

Redaktion: Wenn man in diesem Jahr genau auf die Materialien zur Pfarrgemeinderatswahl schaut, erkennt man Sie, Frau Dernbach, und drei weitere Personen aus dem Bistum Fulda. Sie sind auf damit auf mehreren Tausend Wahlplakaten und über 100000 Werbeflyern in Trier, Saarbrücken, Mainz, Bensheim, Fulda und Limburg zu sehen.

Ausschnitt aus dem Flyer zur Pfarrgemeinderatswahl 2011. (Marita Dernbach, Kleinsassen, kleines Foto, 3. von links)



**Zeit zum Bewahren**  
Durch unser ehrenamtliches Engagement ist die Kirche in Zukunft die Kirche im Dorf. Jedes Jahr begleitet das heimische Blasorchester den Gottesdienst beim Pfarrfest und spricht die Frauengemeinschaft zu Karneval humorvoll Klara. Immer ist der Kirchenraum selbst geschmückt. Hilfreiche Hände bieten Unterstützung zugunsten der Ein-Weitschleife oder der Sanierung eines Spielplatzes. Regionale Traditionen prägen unsere Gewohnheiten und verlässliche Beziehungen bedeuten Hilfe. Um aktiv zu arbeiten, ist ehrenamtliches Engagement aber so unverzichtbar wie der Sinn für die Bewahrung des Baus.

Herzlichen Glückwunsch zu Ihrem Mut, sich für die Wahlkampagne 2011 zur Verfügung zu stellen und danke für Ihre Bereitschaft zum Interview. Sie sind mit einigen Pfarrgemeinderatsmitgliedern ‚Model‘ auf dem Pfarrgemeinderats-Wahlplakat. Welche Bedeutung hat Ihr Pfarrgemeinderat für das pfarrliche Gemeindeleben von Kleinsassen?

Marita Dernbach: Kleinsassen ist ein echt katholisches Dorf. Unsere Pfarrgemeinderäte sind Mitglied in vielen Vereinen und Gruppen vor Ort. Das ist der Grund, aus dem wir mit unseren Kontakten das Zusammenleben im Ort gut mitgestalten können. Jeder kennt jeden und kann ohne Scheu unkompliziert auf ihn zugehen.



Pfarrgemeinderatsmitglieder aus dem Bistum Fulda beim Fotoshooting  
Foto: mattheo, Trier

Redaktion: Wird der Pfarrgemeinderat in Kleinsassen genügend Kandidaten für die Wahl finden und was tut er dafür?

Marita Dernbach: Ich bin sehr zuversichtlich, dass wir genügend Kandidatinnen und Kandidaten finden. Das funktioniert aber nur, wenn wir die möglichen Kandidaten persönlich ansprechen. Wir haben uns vorgenommen, im September eine Gemeindeversammlung zu organisieren und die Gemeindemitglieder zu informieren.

## kurz berichtet

Alle Pfarrgemeinderäte erhalten in diesen Tagen die Unterlagen zur Vorbereitung der Pfarrgemeinderatswahl. Alle Materialien finden Sie auch auf [www.pfarrgemeinderatswahlen.de](http://www.pfarrgemeinderatswahlen.de)  
Bitte melden Sie sich, falls Sie kein Material und Bestellunterlagen erhalten sollten, unter T. 0661 / 87- 467 ■

*Redaktion: wie ist die Stimmung im Pfarrgemeinderat jetzt vor der Wahl? Was kann der Katholikenrat noch zusätzlich tun, damit die Pfarrgemeinderäte die Wahl gut durchführen können?*

Marita Dernbach: Jedes Jahr in der Fastenzeit machen wir einen Besinnungstag, um uns besser kennen zu lernen und über unseren Glauben auszutauschen. Für die Pfarrgemeinderatsmitglieder ist dieser Tag eine echte Bereicherung. Wir finden die Atmosphäre im Pfarrgemeinderat gut und es werden sich sicher auch alle wieder zur Wahl stellen. Vom Katholikenrat fühlen wir uns gut begleitet. Wir freuen uns schon auf die nächste Amtsperiode.

*Redaktion: Frau Dernbach, vielen Dank für das Interview* ■



...gute Atmosphäre, die motiviert



## **Roll Up zur Pfarrgemeinderatswahl - jetzt ausleihen**

Bei der Geschäftsstelle des Katholikenrates können Sie für Ihre Wahlwerbung ein selbststehendes Transparent (Roll Up) ausleihen. Ausleihdauer: Freitag ca. 10.00 h bis Montag der darauffolgenden Woche. Ausleihbedingungen und Terminvergabe: 0661 / 87-467 ■

## **beim Wort genommen**

Wir brauchen in den Pfarrgemeinderäten begeisterte Menschen, die

- die Zeichen der Zeit im Lichte des Evangeliums deuten
- mit anderen den Glauben leben wollen
- die Situation in der Gemeinde gut kennen
- bereit sind, sich vor Ort gemeinsam mit anderen einzusetzen
- beides im Blick behalten können: die Situation vor Ort und das Miteinander im Pastoralverbund
- die Veränderungen mutig angehen
- etwas von dem bewahren, was den Gläubigen vor Ort Heimat gibt
- Jugendliche beim Abenteuer, Gott zu entdecken, begleiten
- Antworten geben wollen auf die Frage, was wesentlich ist in ihrem Leben ■

*nach: Website zur Pfarrgemeinderatswahl  
Bistum Limburg*

# PGR-Wahl



„Unterstützer“ für die Pfarrgemeinderatswahl



## PGR-Wahl - "Ich bin dabei"

### Unterstützerfotos gesucht

Im Rahmen des Tages der Pfarrgemeinderäte im Februar hat der Katholikenrat eine Fotoaktion angeregt.

Auf der Web-Site

[www.Pfarrgemeinderatswahlen.de](http://www.Pfarrgemeinderatswahlen.de) finden Sie Fotos von Personen, die ihre Unterstützung der Pfarrgemeinderatswahl zum Ausdruck bringen möchten.

Sie sind herzlich eingeladen, uns ihr persönliches Foto zu schicken. Wir werden Ihr Portrait mit Name und Wohnort auf der Web-Site veröffentlichen. Senden Sie uns dazu eine Mail mit dem Betreff „Fotoaktion“ an

[katholikenrat@bistum-fulda.de](mailto:katholikenrat@bistum-fulda.de)

Wir freuen uns auf Ihre Einsendungen.

Besuchen Sie unsere Internetpräsenz zur Pfarrgemeinderatswahl. Sie wird ständig aktualisiert. ■

## beim Wort genommen

Die Chance, für Zielgruppen spezielle Angebote machen zu können, die den Rahmen und die Kräfte der einzelnen Pfarrei übersteigen würden, gehört zu den neuen Möglichkeiten der Zusammenarbeit im Pastoralverbund. ■

*Seelsorgeamtsleiter Rudolf Hofmann in seinem Wort zur Pfarrgemeinderatswahl 2011*



## Renovabis

### Pfingstaktion startet

Mit einer Vielzahl von Aktionsangeboten und kreativen Ideen will Renovabis um Verständnis werben und auf die Not der Christen im Osten Europas aufmerksam machen.

Die gemeinsame Verantwortung von Christen in Ost und West für den schützenden und sorgsamen Umgang mit den Gütern der Schöpfung steht im Fokus der Pfingstaktion 2011.

Länderinformationen, Infos zu Partnerschaften, Spendenmöglichkeiten, Jugendaustausch finden Sie unter [www.renovabis.de](http://www.renovabis.de)

Dort finden Sie auch Beispiele osteuropäischer Küche. Hier ein Rezept von Sr. Rafaela von den Barmherzigen Schwestern (Sestre milosrdnice) aus Luznica, Kroatien:

### Kroatischer Kaffee



5 TL Kaffeepulver (sehr fein gemahlen, gibt's in Deutschland in türkischen Geschäften) und 5 TL Zucker in einem Metallkännchen (Fassungsvermögen ca. 1/2 Liter) vermischen. Kochendes Wasser dazugeben, umrühren. Auf eine heiße Herdplatte oder Flamme stellen, damit der Kaffee möglichst rasch aufkochen kann. Einmal aufkochen lassen. Herunternehmen und mit einer halben Tasse eiskaltem Wasser übergießen - so setzt sich das Kaffeemehl. Reicht für ca. 3-4 Tassen. Schmeckt ausgezeichnet, am besten mit etwas kroatischem Gebäck■

## kurz berichtet

### Als Christ engagieren – Sie haben eine Stimme

Am 1. Juni 2011 ist der Stichtag für die nächste Sozialwahl in Deutschland. Rund 48 Millionen Renten-, Pflege- und Krankenversicherte entscheiden per Briefwahl über die Zusammensetzung der Vertreterversammlung bei der Deutschen Rentenversicherung Bund.

Bei den Ersatzkassen Barmer GEK, Techniker Krankenkasse (TK) und der Deutschen Angestellten-Krankenkasse (DAK) wählen die Mitglieder die Verwaltungsräte, in denen bereits jetzt ehrenamtlich engagierte Christinnen und Christen vertreten sind.



Mitglieder der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung (KAB), des Kolpingwerks Deutschland (Kolping) und des Bundesverbands Evangelischer Arbeitnehmerorganisationen (BVEA) haben sich in der

Arbeitsgemeinschaft Christlicher Arbeitnehmer-Organisationen (ACA) zusammengeschlossen, um katholische und evangelische Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in den Sozialversicherungen zu vertreten. Machen Sie von Ihrem Wahlrecht Gebrauch! Achten Sie auf die Liste der ACA bei den Sozialwahlen 2011.

#### Weitere Informationen

Arbeitsgemeinschaft Christlicher Arbeitnehmer-Organisationen in der Bundesrepublik Deutschland  
ACA – Bundesgeschäftsstelle, Kolpingplatz 5–11, 50667 Köln [www.sozialwahl11.info](http://www.sozialwahl11.info)■

TRIP

## WELTJUGENDTAG 2011: Es sind noch Plätze frei



Im August 2011 ist es wieder soweit. Hunderttausende Jugendliche aus aller Welt kommen an einem Ort zusammen, um gemeinsam miteinander und mit dem Papst ihren Glauben zu feiern. Dieses Mal treffen sie sich in Spaniens Hauptstadt, Madrid. Auf der langen Fahrt, die das Bistum Fulda anbietet, sind noch Plätze frei. Bevor es zum Programm nach Madrid geht, werden wir in der Diözese Granada zu Gast sein. Neu: Die ursprüngliche Altersgrenze für Teilnehmer hat sich geändert. Es können alle Jugendlichen und Junggebliebenen ab 14 Jahren mitfahren. Die Daten in Kürze: 10.08. - 22.08.2011; 675 Euro; WJT und Tage der Begegnung in der Diözese Granada; Anmeldeabschluss: 24.04.2011

Anmeldeunterlagen und nähere Informationen beim Bischöflichen Jugendamt, Fulda  
Tel. 0661/ 87-367 oder -474,  
Mail: [bjj@bistum-fulda.de](mailto:bjj@bistum-fulda.de) oder auf unserer Homepage: [wjf-fulda.de](http://wjf-fulda.de)

Im August 2011 ist es wieder soweit. Hunderttausende Jugendliche aus aller Welt kommen an einem Ort zusammen, um gemeinsam miteinander und mit dem Papst ihren Glauben zu feiern. Dieses Mal treffen sie sich in Spaniens Hauptstadt, Madrid. Auf der langen Fahrt, die das

## kurz berichtet

In Kooperation mit dem Freundeskreis Leitmeritz und dem Heimatkreisverband Leitmeritz plant der Fuldaer Katholikenrat eine Begegnungsfahrt nach Tschechien.



Hier das vorläufige Programm. Wenn Sie sich für eine Teilnahme interessieren, melden Sie sich bitte bei der Geschäftsstelle des Katholikenrates. Wir senden Ihnen unverbindlich Reiseunterlagen zu.

## Programm - bitte werben Sie für die Teilnahme



Donnerstag  
8. September

Fahrt nach Leitmeritz. Wir haben Unterkunft im ehemaligen Priesterseminar in Leitmeritz. Am Abend: Treffen mit der Direktorin der Diözesancaritas Frau Růžena Kavková und Generalvikar P. Stanislav Příbyl

Freitag  
9. September

Fahrt nach Bohosudov – Krupka. Besuch der Bischöflichen Grundschule und Begegnung / Gespräch. Fahrt ins Kloster Ossek, Besichtigung. Rückkehr nach Leitmeritz, Stadt- und Dombesichtigung, Besuch des Friedhofs mit dem Grab von Bischof Koukl.

Samstag  
10. September

Abends Gespräch mit Bischofsvikar Havelka  
Fahrt nach Auscha, Begegnung, Gespräch, Besichtigung des Kreuzweges. Fahrt nach Zirkowitz, Konzert, Begegnung/Gespräch mit Besuchern und Interessierten

Sonntag  
11. September

Fahrt nach Mladá Boleslav, Begegnung mit der Gemeinde, Weiterfahrt nach Schreckenstein, Vortrag Böhmischer Barock, Begegnung mit Partnerschaftsgemeinde

Montag  
12. September

Fahrt nach Theresienstadt, Besichtigung, Rückfahrt nach Fulda



## Terminvorschau

- 7. Mai 2011**  
Tag des Ehrenamtes, Hanau
- 1. bis 5. Juni 2011**  
Deutscher Evangelischer Kirchentag, Dresden
- 10. bis 19. Juni 2011**  
Hessentag, Oberursel
- 17. bis 20. Juni 2011**  
Wallfahrt des Bistums nach Dokkum
- 8. bis 12. September 2011**  
Begegnungsfahrt nach Leitmeritz
- 16./17. September 2011**  
Herbstvollversammlung des Katholikenrates
- 23. September 2011**  
Papst Benedikt XVI. besucht Erfurt
- 24. September 2011**  
ökumenische Wallfahrt nach Retzbach
- 29./30. Oktober 2011**  
Pfarrgemeinderatswahl
- Ostern 2012**  
in Planung: Israelwallfahrt der Laienräte

## beim Wort genommen

Pfarrgemeinderäte stehen mitten in der Welt und sind in Anlehnung an ein Wort des II. Vatikanischen Konzils Menschen, die die Zeichen der Zeit erkennen und im Lichte des Evangeliums deuten ■

*Katholikenratsvorsitzender Richard Pfeifer  
in seinem Wort zur  
Pfarrgemeinderatswahl 2011*

Für weitere Informationen zu den einzelnen Terminen bzw. Anmeldung wenden Sie sich bitte an über die Geschäftsstelle des Katholikenrates:  
Tel.: 0661 / 87- 467 oder per Mail  
[katholikenrat@bistum-fulda.de](mailto:katholikenrat@bistum-fulda.de)

## kurz berichtet

### Katholikenrat fordert Ausstieg

Auf ihrer Frühjahrsvollversammlung hat die Vollversammlung des Katholikenrates die folgende Stellungnahme verabschiedet (s.a. Seite 3):

*Angesicht der schlimmen Ereignisse der letzten Wochen in Japan und der daraus resultierenden radioaktiven Verstrahlung wird uns vor Augen geführt, wie verwundbar die Schöpfung durch unser menschliches Handeln ist.*

*Es ist deutlich zu erkennen, dass sich diese Katastrophe nicht nur auf die Region Asien beschränken wird. Die radioaktive Verstrahlung betrifft unsere ganze Erde. Lebensmittel und Trinkwasser sind betroffen, Pflanzen- und Tierwelt werden sich verändern und auf längerer Sicht werden auch die Menschen in Europa die Folgen zu spüren bekommen.*

*Um in dieser schwierigen Situation die Hoffnung nicht zu verlieren, brauchen die Menschen auch unsere christliche Botschaft.*

*Dies ist Aufgabe unserer Kirche und entspricht unserem christlichen Gottesbild, den Menschen Hilfe anzubieten und neue Wege anzustoßen.*



Steffen Flicker  
stellv. Vorsitzender bei der  
Vorstellung der Beratungsergebnisse

*Daher fordert der Katholikenrat alle Verantwortlichen in Deutschland und in Europa dazu auf, so schnell wie möglich aus der Nutzung der Kernenergie auszusteigen und einen weiteren Ausbau regenerativer Energien sowie der hierzu erforderlichen Stromversorgungsnetze anzustreben. Die Kernkraft ist kein Weg, eine nachhaltige und ökologisch verträgliche Energieversorgung zu gewährleisten.*

*Verantwortliches Handeln zur Bewahrung der Schöpfung hat selbstverständlich seinen Preis und verlangt auch einen Beitrag von jedem einzelnen, zum Beispiel in der Form, dass gewohnte Lebensstile in Frage gestellt oder gar aufgegeben werden müssen■*

Mitteilunge

Herausgeber:  
Katholikenrat im Bistum Fulda  
v.i.S.d.P.: Richard Pfeifer  
Redaktion: Mathias Ziegler  
Auflage: 350  
Druck: Bistumsdruckerei

Geschäftsstelle des Katholikenrates  
Paulustor 5  
36037 Fulda  
0661 / 87 467  
Fax 0661 / 87 578

E-Mail: [katholikenrat@bistum-fulda.de](mailto:katholikenrat@bistum-fulda.de)

Diese Ausgabe der Mitteilungen kann auf Wunsch an alle Sprecherinnen und Sprecher der Pfarrgemeinderäte sowie an alle Katholikenratsmitglieder schriftlich verschickt werden mit der Bitte um Veröffentlichung in der jeweiligen Pfarrgemeinde.

Bitte beachten Sie: Aus Platzgründen sind die abgedruckten Presseartikel redaktionell gekürzt. Die vollständige Version finden Sie jeweils unter <http://www.bistum-fulda.de>